

„Die Basis für Wissen“

Neues Jahrgangshaus der Oberschule an der Egge eröffnet

Blumenthal – Dieses neue Gebäude kann mit seinen Pfunden wuchern: Das Jahrgangshaus der Oberschule an der Egge verfügt über eine Bruttogeschossfläche von rund 1800 Quadratmetern, drei Stockwerke für je drei Klassen, transparente Flure, große Unterrichtsräume, High-Tech in Form von beispielsweise „Active Panels“ – riesigen Flachbildschirmen – vielen Räumlichkeiten sowie für die Schüler als auch für alle am Schulbetrieb beteiligten. Es wurde rund vier Monate vor dem geplanten Zeitpunkt fertiggestellt und am vergangenen Donnerstag feierlich eingeweiht.

Dr. Claudia Bogedan, Senatorin für Kinder und Bildung aus Blumenthal, freute sich, dass auch der Kostenplan eingehalten wurde: Immobilien Bremen standen Gelder in Höhe von 4 839 000 Euro zur Verfügung. „Das ist nicht der letzte Neubau, den wir in den nächsten Jahren eröffnen wollen“, sagte die Senatorin und kündigte an, dass in Bremen drei von vier Schulen aus- oder umgebaut werden müssten.



Damit die Schülerinnen und Schüler pünktlich sind, hat das Passivhaus eine Uhr. Kleines Bild: Bildungssenatorin Dr. Claudia Bogedan (rechts) während der Eröffnung.

FOTOS: AS

Die Schule sei wichtig für eine intakte Zivilgesellschaft, erklärte Ortsamtsleiter Peter Nowack. Sie schaffe die Basis für das dafür nötige Wissen. Er wünschte sich, dass es gelänge,

junge Talente zu fördern, damit sie lernen, ihre Stadt, Blumenthal, zu lieben und sie weiterzuentwickeln.

Schulleiter Andreas Kraatz-Röper freute sich über den

Geist, die Perfektion und die Motivation, die von Seiten der am Bau Beteiligten sowie vom Kollegium eingebracht wurde. Er hoffte, dass dies auf die Schüler einstrahle.

AS

Sandhausen feiert

Erntefest vom 17. bis 19. August

Sandhausen – Die große Ehrenpforte mit Schaukel gegenüber des Festplatzes an der B74 und die vielen bunten Erntekronen im gesamten Dorf deuten bereits darauf hin: Vom 17. bis 19. August feiert die Ortschaft Sandhausen sein 69. Erntefest. Da es in diesem Jahr kein weiteres Erntefest im Stadtgebiet gibt, freuen sich die Mitglieder des Ortsvereins Sandhausen auf viele Teilnehmer und Besucher.

Bereits am Freitagabend sorgt das erste Bubble-Soccer-Turnier ab 19.30 Uhr für mächtig Spaß und allerbeste Stimmung. Ab 20.15 Uhr werden viele Kinder mit ihren Eltern, Großeltern und Geschwistern durch das geschmückte Dorf ziehen und mit ihren bunten sowie liebevoll gebastelten Laternen für eine tolle abendliche Stimmung sorgen.

Am Samstagabend steigt dann ein echter Höhepunkt des Sandhausener Erntefestes: Bereits ab 17.30 Uhr stellen sich die zahlreich erwarteten Ernte- und Partywagen auf, um die zahl-

reichen Besucher ab 18 Uhr an der über vier Kilometer langen Wegstrecke mit ihren individuellen Wagenkonzepten zu erfreuen. Der Festumzug ist entlang folgender Strecke zu bestaunen: Sandhausener Straße / Myhler Straße (B 74) / Birkenweg / Hinterm Mühlenberg / Am Heuweg / Am Tunnel / Am Mühlenbach / Myhler Straße / Am Heudamm / Sandhausener Straße / Niedersandhausener Damm. Ab 20 Uhr steigt dann die große Ernteparty. Bis 21 Uhr sollten die Gäste und Umzugsteilnehmer im Festzelt sein, um in den Genuss des freien Eintritts zu kommen, dann beträgt der Eintritt fünf Euro.

Am Sonntag beginnt um 10 Uhr der traditionelle Zeltgottesdienst unter der Leitung von Pastorin Christa Siemers. Auch die beliebte und heiß begehrte Erbsensuppe von Wirtin Anke Sobotta darf nicht fehlen. Ab 14 Uhr startet dann für alle „kleinen Besucher“ der Kinderspaß auf dem Festplatz. Um 14.30 Uhr beginnt der „Bunte Nachmittag“. FR

Kürzung der Opferrente

Fall des verstorbenen Ludwig Baumann: Generalzolldirektion stellte eine Rückzahlungsforderung

Bremen-Nord – Seine letzten Lebensmonate verbrachte Ludwig Baumann in einem Pflegeheim der Caritas. Dieser Umstand hatte zur Folge, dass an der monatlichen Opferrente des 96-jährigen rückwirkend eine Kürzung vorgenommen wurde. Erst nach seinem Tode wurde die Mitteilung an seine Heimgesandete, später an seinen Sohn André weitergeleitet, mit der Aufforderung, einen Betrag von über 4000 Euro zurückzahlen. Die Generalzolldirektion in Köln stützte sich dabei auf das geltende Recht, dass bei einem Aufenthalt in einem Pflegeheim die monatlichen Leistungen um nahezu die Hälfte reduziert werden. Seit 1993 erhielt Baumann die NS-Opferrente. Der zuletzt überwiesene monatliche Betrag lag bei 660 Euro. Nach dem Allgemeinen Kriegsfolgengesetz werden mit einem Einzug in ein Pflegeheim die „bedarfsorientierten Leistungen“ angespart und somit gekürzt. Da der zuständigen

Behörde erst später die Aufnahme in ein Pflegeheim aufgefing, wurde dem Angehörigen ein Rückforderungsschreiben zugestellt. Hier stellt sich die Frage, warum keine nähere Einzelfallprüfung erfolgt ist, um den gesamten Lebens- und Leidensweg von Ludwig Baumann zu berücksichtigen. Schließlich ist die Opferrente als Entschädigung für erlittenes Unrecht zu verstehen.

Der gebürtige Hamburger hatte jahrzehntlang gekämpft und gestritten, dass alle Wehrmachtsdeserteure, die den Todesurteilen der NS-Schergen entkamen, rehabilitiert wurden. Dafür rief er mit weiteren 37 Mitstreitern 1990 die Bundesvereinigung Opfer der NS-Militärjustiz ins Leben. Erst im Jahre 1995 sprach der Bundesgerichtshof ein klares Urteil und bestätigte im Kern die Forderung. Bis zur vollständigen Rehabilitation vergingen bis 2003 weitere Jahre.

Zuletzt war Ludwig Baumann der einzi-

ge Überlebende von etwa 30 000 Deserteuren, die im NS-Jargon als „Kriegsverräter“ bezeichnet wurden. Die



Ludwig Baumann erhielt zu seinem 90. Geburtstag eine besondere Ehrung. Der ehemalige Bürgermeister Jens Böhrnsen gab einen offiziellen Senatsempfang.

FOTO: TH

Bundesvereinigung bewertet das Schreiben der Generalzolldirektion als makaber, dass Angehörige zur Kasse gebeten werden und regt in einer Presseerklärung eine überparteiliche, interfraktionelle parlamentarische Initiative an, so dass NS-Opferrenten „lebenslang ungekürzt bleiben“. Die erhobene Rückzahlungsforderung stelle eine „Brüskierung dieser – sehr späten und angesichts des erlittenen Unrechts eher spärlichen – finanziellen Anerkennung dar, die von der Intention her auf Lebenszeit bestimmt ist“, äußert sich Günter Knebel von der Bundesvereinigung. Zur Erinnerung: Es hat jahrzehntlang gedauert, bis das NS-Unrechtsurteil aufgehoben wurde und damit das Versagen einer Opferrente. Im Umkehrschluss darf einem Mann nicht das Geld gekürzt werden, der sein Recht mühevoll erstritten hat.

Als für Ludwig Baumann mit 19 Jahren der Entschluss reifte, sich durch seine Deser-

tation dem sinnlosen Töten zu entziehen, wurde im Jahr 1943 ein Todesurteil verhängt – wegen „Wehrkraftzersetzung“. Zehn Monate lang musste er Tag für Tag mit der Vollstreckung rechnen. Dafür erteilte ihm 1944 der Einsatzbefehl als Kanonenfutter, wie es Baumann selbst beschrieb, nach Weißrussland und der Ukraine. Von seinem Jahrgang starb jeder dritte Mann im Krieg.

Auch nach dem Ende der Nazidiktatur galt Baumann als vorbestraft. Unzählige Eingaben änderten daran nichts. Gemeinsam mit weiteren Deserteuren, die sich der Todesmaschinerie der Hitler-Wehrmacht durch Flucht entziehen wollten, wurde Baumann in der jungen Republik als vaterlandsloser Geselle beschimpft. Erst im Jahre 1998 entschied sich überparteilich eine Mehrheit von Abgeordneten, den Deserteuren eine Entschädigung für das erlittene Unrecht zukommen zu lassen.

TH

TRAUMKÜCHEN

ZU BESTEN VORTEILSPREISEN.

VORTEIL 1
LIEFERUNG GRATIS
ALLE KÜCHEN ZUM SERVICE-PREIS!

VORTEIL 2
MONTAGE GRATIS
ALLE KÜCHEN ZUM SERVICE-PREIS!

VORTEIL 3
0%-SONDERFINANZIERUNG
48 MONATE KEINE ZINSEN
30% Anzahlung 0 Euro Gebühren
Nur gültig bei Neuauflagen. Nicht für bereits getätigte Käufe. Finanzierung durch unsere Partnerbank Credit-Plus Bank AG, Augustenstraße 7, 70178 Stuttgart

Musterküchen RAUS-VERKAUF

bis zu **61%** REDUZIERT!

Alle Musterküchen lassen sich individuell umgestalten!

Unsere Musterküchen finden Sie unter www.meyerhoff.de

OSTERHOLZ-SCHARMBECK
Hördorfer Weg 33-37 • Tel.: 04791-804-500
www.meyerhoff.de

ÖFFNUNGSZEITEN: Mo. - Fr. : 10 - 19 Uhr • Sa. : 10 - 18 Uhr



MEYERHOFF
KÜCHENWELT

Möbelhaus Käthe Meyerhoff GmbH • Hördorfer Weg 33-37 • 27711 Osterholz-Scharmbeck

Über 25 Musterküchen sollen aus unseren 3 Filialen in Osterholz-Scharmbeck, Bremervörde und Stuhr/ Groß Mackenstedt raus!